

# Gemeinde Martfeld

**Auskunft erteilt:** Bernd Bormann

**Telefon:** 04252/391-414

**Datum:** 08.03.2013



## B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage Nr.: Ma-0041/13

### Beratungsfolge:

Verwaltungsausschuss	13.03.2013	nicht öffentlich
Rat	25.04.2013	öffentlich

### Betreff:

**Radweg an der K145 (Holzmaase)**

### Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, Verhandlungen mit dem Landkreis Diepholz aufzunehmen, um den Radweg an der K145 bis zum Ortsausgang zu verlängern.  
Das Ausbauende soll mit einer Querungshilfe gebaut werden.

### Sachverhalt/Begründung:

Der Landkreis Diepholz beabsichtigt im Rahmen des Kreisstraßenprogramms 2013 u.a. an der K 145 einen Radweg zu realisieren.

Dieser Radweg ist seit der Radwegebedarfsplanung aus dem Jahre 1995 im Bauprogramm des Kreises enthalten.

Im Zuge des Konjunkturprogrammes II war in 2009 angedacht, den Radweg auf gesamter Strecke von der L202 bis zum Kreisverkehr in Schwarme zu verwirklichen.

Da Radwege allerdings im Konjunkturprogramm II entgegen der ursprünglichen Aussage des Bundes letztlich nicht förderfähig waren, wurde die Maßnahme seinerzeit zurückgestellt.

Unabhängig davon wurden mit Unterstützung der Gemeinde die erforderlichen Grundstücksverhandlungen vorangetrieben, um zumindest einen Ausbau bis zum Ortsausgang realisieren zu können.

Der Landkreis hat in seinem Schreiben vom 18.06.2009 an die Gemeinde Martfeld und an die Anlieger erklärt:

„ Der Kreisausschuss hat beschlossen, folgende Radwegbaumaßnahmen umzusetzen:

.....

2. An der Kreisstraße 145 Martfeld – Heidmühle (Landesstraße 202 bis Ortsausgang Martfeld),

.....“

In der entsprechenden Beschlussfassung der Kreisgremien wurde zwar immer die exakte Stationierung genannt, aus der das Bauende auch eindeutig hervorgeht. Diese technische Information wurde aber nicht mit der Örtlichkeit abgeglichen und vom Landkreis wurde dazu keine konkretisierenden Hinweise gegeben.

Die Formulierung in den Informationsschreiben hatte daher sowohl bei den Anliegern als auch bei Rat und Verwaltung den Eindruck erweckt, der jetzt geplante Radweg würde auch tatsächlich bis zur Ortsausgangsbeschilderung gebaut werden.

Im Zusammenhang mit der am vergangenen Donnerstag stattgefundenen Anliegerversammlung wurden auch die aktuellen Ausbaupläne versandt und auf der Homepage des Landkreises Diepholz online gestellt.

Dabei musste nun festgestellt werden, dass der geplante Radweg bereits an der Einmündung der Straße „In der Heide“ enden soll.

Der Abschnitt bis zum Ortsausgang (ca. 370 m) ist derzeit nicht in der Planung enthalten und soll erst dann verwirklicht werden, wenn der komplette Radweg bis zum Kreisverkehrsplatz hergestellt wird (nach dem derzeitigen Stand ca. im Jahre 2025, wenn der Landkreis jährlich einen Radweg baut).

Sowohl von Ratsmitgliedern, Anwohnern und der Verwaltung wurde in den darauffolgenden Tagen gegenüber dem Landkreis deutlich gemacht, dass die bisherigen Aussagen des Landkreises einen anderen Ausbauabschnitt vermuten ließen und insofern insbesondere bei den betroffenen Anliegern auch Erwartungen geweckt wurden.

Es wurde angeregt, über einen sofortigen Ausbau bis zum Ortsausgang nachzudenken.

Dieser Wunsch wurde von allen Seiten der Gemeinde Martfeld gegenüber den Vertretern des Landkreises auch in der Anliegerversammlung nochmals untermauert.

Die Verwaltung des Landkreises hat in Ihrer Vorlage für den Kreisausschuss am 22.03.13 folgenden Vorschlag formuliert:

*„Die Verwaltung schlägt vor, dass zumindest die beiden Häuser, die an das geplante Radwegende angrenzen, noch mit dem Radweg erschlossen werden, sofern sich die Gemeinde Martfeld zur Hälfte an der Finanzierung beteiligt. Bei einer Mehrlänge von 70 Metern lägen die Mehrkosten bei 21.000 €, der Anteil des Landkreises demzufolge bei 10.500 €.*

*Wenn auf Wunsch der Gemeinde darüber hinaus der Radweg noch weiter verlängert werden soll, dann müsste die Gemeinde die Vorfinanzierung übernehmen. Analog der Regelung gleichgelagerter Fälle ( z.B. K 36 Kuppendorf ) würde eine Vereinbarung getroffen, dass die Gemeinde den Radwegbau zunächst vorfinanziert. Der Landkreis versucht auch für den betreffenden Radwegabschnitt eine Förderung zu erhalten, allerdings trägt die Gemeinde das Förderrisiko. Sobald dieser Radweg nach der Dringlichkeitsreihung im Radwegebedarfsplan zum Bau anstünde, erhielte die Gemeinde den verauslagten Landkreisanteil erstattet. Der betroffene Radwegabschnitt an der K 145 befindet sich derzeit auf Platz 13 der Reihung.*

*Die Radwege 1 - 4 der nachfolgenden Reihung sind bereits zur Umsetzung beschlossen :*

- 1) Radweg K 121 Okel - Osterholz im Jahre 2014*
- 2) Radweg K 3 Schmalförden – K 1 im Jahre 2015*
- 3) Radweg K 36 Kuppendorf im Jahre 2016 (wegen der gemeindlichen Vorfinanzierung schon in 2013 vorgesehen)*

- 4) Radweg K 20 Varrel – Scharringhausen im Jahre 2016
- 5) Radweg K 43 Wehrbleck – Scharrel
- 6) Radweg K 1 Börfelsberg - Barrien
- 7) Radweg K 30 Aschen - B 69-Kreisgrenze
- 8) Radweg K 121 Osterholz – Gödestorf
- 9) Radweg K 15 Asendorf – Kampsheide
- 10) Radweg K 101 Drentwede - Gemeindegrenze
- 11) Radweg K 30 Drebber – Dickel
- 12) Radweg K 14 Maasen – Kreisgrenze
- 13) Radweg K 145 Martfelder Heide - Heidmühle

*Davon ausgehend, dass auch künftig jedes Jahr ein Radweg an Kreisstraßen gebaut wird, wäre dies beim Radweg K 145 Martfelder Heide – Heidmühle im Jahre 2025 der Fall. Gleichwohl trägt die Gemeinde das Risiko, dass keine Förderung erfolgt oder der Landkreis künftig im geringeren Umfang als bisher Radwege an Kreisstraßen baut.*

*Aufgrund der kurzfristig aufgekommenen Diskussion sind die vorstehenden Vorschläge noch nicht mit der Gemeinde Martfeld abgestimmt, sondern als Verhandlungsauftrag für die Kreisverwaltung zu verstehen. Über die Ergebnisse wird die Verwaltung zeitnah berichten.“*

Es zeichnen sich danach zwei Varianten ab, die in den Ratsgremien der Gemeinde Martfeld erörtert werden sollten:

1. Es werden nur die beiden nächstgelegenen Häuser (direkt hinter der Einmündung der Straße „In der Heide“ liegend) an den Radweg angebunden. Landkreis und Gemeinde teilen sich die vorr. Kosten von 21.000,000 € !
2. Der Radweg wird bis zum Ortsausgang realisiert. Die Kosten dieser Variante wurden mit 111.000,00 € beziffert. Der Landkreis wird für diesen Bauabschnitt Mittel nach dem Entflechtungsgesetz (Zuschuss 60 %) beantragen. Die verbleibenden Baukosten werden von der Gemeinde Martfeld bis zum endgültigen Ausbau des Radweges an der K 145 (nach dem derzeitigen Planungsstand im Jahre 2025) vorfinanziert. Allerdings trägt die Gemeinde das Risiko der Förderung durch das Land.

Die Verwaltung sollte beauftragt werden, entsprechende Verhandlungen mit dem Landkreis aufzunehmen.

Da der Bau von Radwegen an **Landesstraßen** nach der Hauptsatzung Aufgabe der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen ist sollten auch Gespräche mit der Samtgemeinde über eine Beteiligung / Übernahme der Vorfinanzierungskosten aufgenommen werden, weil es sich auch bei Kreisstraßen um übergeordnete Straßen handelt.

Unabhängig von der endgültigen Lage des Ausbauendes wurde auch aufgrund einer durchgeführten Verkehrsschau angeregt, eine Querungshilfe für die Radfahrer zu bauen, um eine gefahrloses Queren der Straße zu ermöglichen und um eine Verkehrsberuhigung (Geschwindigkeitsreduzierung) zu erreichen.

Bernd Bormann

**Anlage**  
ohne